

Beschreibung. Beschreibung: Verbindung eines ursprünglich gotischen, barockisierten Chores mit einem Langhause aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. Der Gesamteindruck fast ganz modern (Fig. 123).

Fig. 123.

Äußeres.

Äußeres:

Bläulich gefärbelt; mit umlaufendem Sockel (mit Ausnahme der Westseite).

Langhaus.

Langhaus: W. Glatte, an den Ecken eingefaßte Front mit Zahnschnittornament am gebrochenen Giebel. Unter Vorbau steingefaßte Tür, darüber Rundbogennische in profiliertem Steinrahmung mit Keilstein. Darinnen polychromierte Terrakottastatue des hl. Florian vom Jahre 1906. Im S. und N. je ein rechteckiges und je zwei tiefer angesetzte Segmentbogenfenster in Rahmung. Unter dem östlichen eine Tür mit flachem Kleeblattbogenabschlusse unter Vorbau.

Chor.

Chor: S. von der Sakristei verdeckt. — O. in fünf Seiten des Achteckes geschlossen. In den Schrägen je ein Spitzbogenfenster in abgeschrägter Laibung. Im O. Flachbogennische mit moderner Marienstatue. Im N. bis über die halbe Höhe pultgedecktes Widerlager. Gemeinsames, abgewalmtes Schindelsatteldach über Langhaus und Chor.

Turm.

Turm: Hölzerner, schindelverkleideter Dachreiter über der Westfront mit Blechzweibeldach, Knauf und Kreuz.

Anbauten.

Anbauten: 1. Westlicher Torvorbau mit Giebel und Schindelsatteldach.
2. Südlicher Torvorbau mit Ziegelpultdach.

Inneres.

Inneres:

Modern gefärbelt.

Langhaus.

Langhaus: Flachgedeckt. Westempore auf drei Klostergewölben und zwei zum Teil eingebauten Pfeilern; in einem nördlichen Einbau modernes, gotisierendes Fenster. Im S. und N. je drei, bis zur Decke emporgeführte Blendnischen; in diesen im S. die Tür mit Kleeblattbogenabschluß in Segmentbogennische, in den übrigen die rundbogigen Fenster. Im W. Haupttür.

Chor.

Chor: Um eine Stufe erhöht; niedriger als das Langhaus, in fünf Seiten des Achteckes gebrochen. Niedriges Tonnengewölbe mit vier durchgehenden und drei radialen Stichkappen; gegen das Langhaus gedrückter, beiderseits abgeschrägter Spitzbogen. Im S. moderne, gotisierende Sakristeitür, über ihr und in den Schrägen drei spitzbogige Fenster in abgeschrägten Nischen.

Einrichtung.

Einrichtung:

Hochaltar.

Hochaltar: Freistehender Tabernakelaltar mit Bild an der Rückwand. Holz, marmoriert und vergoldet. Hinter sarkophagartigem Unterbau eine, durch profiliertes Gesims abgeschlossene Holzwand. Vergoldeter Tabernakel mit Kruzifix in Muschelnische, rechts und links davon je ein adorierender Engel — weiß, vergoldet — auf Volutensockel. Als Abschluß kleiner Baldachin auf korinthischen Säulen, darunter Holzkruzifixus; als Bekrönung Buch mit sieben Siegeln und dem Lamm Gottes im Strahlenkranz; seitlich davon je ein adorierender Engel. Der Tabernakel setzt sich nach den Seiten in eine gerade, oben geschweifte, mit einem griechischen Kreuz bekrönte Wand fort; an ihren Enden jederseits ein größerer Engel auf Volutensockel. Der ganze Altar wurde 1802 von Bockfuß in Zwettl verfertigt. Altarbild an der Rückwand, hl. Florian. Anfang des XIX. Jhs., stark übermalt. Rechteckiger Empirerahmen mit Festons, Schleife und Rosetten.

Kanzel.

Kanzel: Holz, marmoriert und vergoldet; quadratisch, mit geschweiftem Ablauf; die Kanten durch Pilaster abgeschrägt. Brüstung mit eingblendetem Spitzbogenfries, der ein Maßwerk nachahmt und stark profiliertem Abschlußgesims. An der Rückwand Relief mit der Parabel vom Sämann. Baldachin mit abgeschrägten Ecken; an der Unterseite Taube in Glorie. Bekrönung wie Ablauf, Fackeln in Kränzen, verschränkte

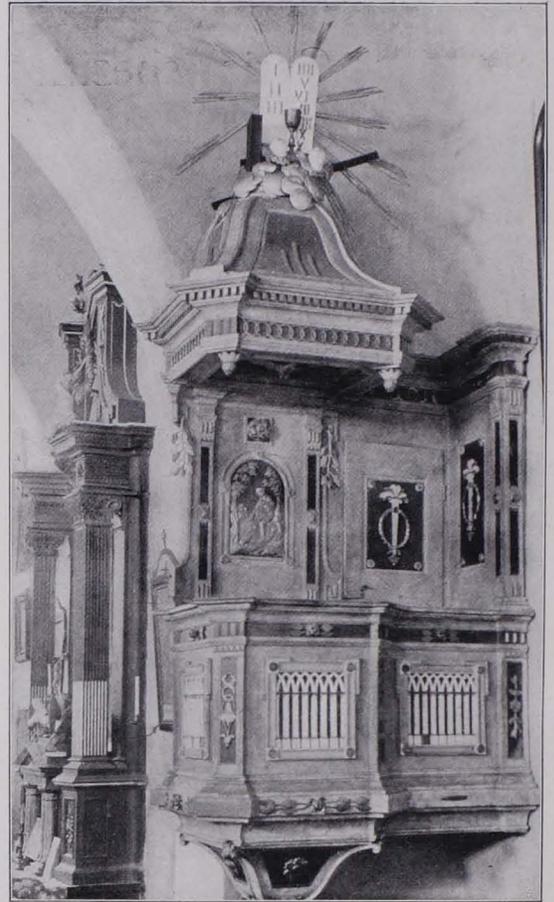


Fig. 124 Buchbach, Pfarrkirche, Kanzel (S. 117)